

Grüne plädieren für die Aurachtalbahn (NN vom 11.10.2021)

HERZOGENAURACH - Die Herzogenauracher Grünen mit ihren fünf Vertretern im Stadtrat fordern SPD und CSU, die gemeinsam vor Jahren das Großprojekt Südumgehung im Stadtrat beschlossen haben, zum Umdenken auf.

Die Begründung: Die Präsentation der Firma Ederlog GmbH zur Machbarkeitsstudie der Aurachtalbahn zeige, obwohl die Studie noch nicht vollends abgeschlossen ist, „dass die technische Realisierung der Aurachtalbahn voraussichtlich deutlich einfacher und günstiger durchzuführen ist, als bislang von städtischer und staatlicher Seite behauptet wurde - nämlich zu Kosten von 35 Millionen Euro“. Vergleiche man die Kosten der Südumfahrung von derzeit geschätzt 70 Millionen Euro, so sei das Ergebnis klar.

Bei einer Aurachtalbahn inklusive möglicher staatlicher Förderungen (bis zu 90 Prozent, so die Grünen), komme je nach Rechnung sogar ein Bau der Aurachtalbahn günstiger.

Auch Straßen und Brücken müssen saniert werden

Natürlich hätte eine Bahn höhere Unterhaltskosten als eine Straße, wird eingeräumt, dafür generiere sie auch Einnahmen. Auch Straßen und Brücken müssten regelmäßig saniert werden.

Rechne man noch die notwendigen Parkplätze und die vermehrte Abnutzung weiterführender Straßen für den zusätzlich anfallenden Lkw- und Pkw-Verkehr mit ein, drehe sich die Rechnung noch deutlicher in Richtung Aurachtalbahn.

Rein finanziell sei also die Variante Aurachtalbahn statt Südumfahrung schon sinnvoll. Nehme man „die vollkommen richtige Aussage der Bewohnerinnen und Bewohner der Niederndorfer Hauptstraße - ,Lärm und Gestank machen unsere Kinder krank' - mit ins Kalkül und meine damit wirklich alle Kinder dieser Stadt und dieser Welt, müsse die Entscheidung „ganz klar pro Aurachtalbahn und gegen die Südumfahrung fallen“, so die Bündnisgrünen.

„Klimafreundlicher, sicherer, leiser und zukunftsähiger“

Denn „klimafreundlicher, sicherer, leiser und zukunftsähiger ist die Aurachtalbahn mit Sicherheit. Freilich gibt es noch technisch komplizierte Probleme zu lösen, aber das gilt für jedes große Verkehrsprojekt und wo ein Wille ist, ist auch ein weg.“

Jetzt sei es für SPD und CSU höchste Zeit „noch mal in sich zu gehen“. Denn im Moment ist die CSU sowohl für die Südumgehung und potenziell für eine Aurachtalbahn. Dabei ist aber eines klar: Eine Aurachtalbahn und eine Südumfahrung wird es nicht geben. Dafür sind die Nutzerzahlen dieser Strecke zu gering und es wird auch nur eine der beiden Alternativen förderungsfähig werden.

Man müsse sich also entscheiden. Auch für die SPD wäre jetzt aufgrund der neuen Datenlage und der Bundestagswahl ein guter Zeitpunkt, „wieder ihre alte Position aus Oppositionstagen (nämlich gegen die Südumfahrung zu sein) einzunehmen.“

Denn offensichtlich seien die Kosten der Aurachtalbahn einerseits nicht so hoch wie angenommen, andererseits präsentiere sich die SPD auf Bundesebene „so grün wie nie“ und so könnte ja nun auch die Herzogenauracher SPD in diesem Punkt nachziehen.

Die Grünen seien bereit, ein neues Mobilitätskonzept ohne Südumfahrung, mit der StUB und mit einer Aurachtalbahn für Herzogenaurach zu entwerfen – „vorausgesetzt, die Zahlen der Studie bestätigen sich im weiteren Studienverlauf“.

mk